

Das Leben ist eine Kunst – man muss sie ein Leben lang lernen?

Bildung, Ausbildung ist wichtig. Das wird kaum jemand bestreiten. Wer im Leben beruflich weiterkommen, „etwas werden will“, weiß, dass er eine gute berufliche Ausbildung braucht. Viel Zeit und Energie wird daher - verständlicherweise - in die berufliche Ausbildung investiert.

Das Leben besteht nicht nur aus beruflicher Tätigkeit. Beruflicher, wirtschaftlicher Erfolg ist wichtig und notwendig. Er ist aber nicht alles. Er ist noch keine Garantie für das Lebensglück. Es gibt da auch noch den persönlichen, den menschlichen Bereich. Mit sich selbst, mit seiner Umwelt, seinen Mitmenschen, den Ereignissen des Lebens, besonders den unerwarteten und unerwünschten, zurecht zu kommen, ist für das Glück und den Erfolg des Lebens ebenfalls sehr entscheidend. Dies zu können, zählt zur Lebenskunst. Sich diese anzueignen, ist daher auch eine wichtige Lebensaufgabe.

Hier der Versuch, zumindest einige Fähigkeiten, Eigenschaften und Aufgaben zu nennen, um deren Erwerb man sich in diesem Zusammenhang bemühen sollte.

Sich selbst kennen lernen und annehmen

Manchmal heißt es, dass das eigene Ich das größte unentdeckte Land im eigenen Leben sei. Man sagt, dass man sogar jemanden braucht, um sich selbst gut kennen zu lernen. Selbsterkenntnis hilft einem weiter und vermindert Rückschläge.

Man muss lernen, sich auch trotz seiner Schwächen, die jeder Mensch hat, anzunehmen, sich selbst mögen. Nur dann kann man auch andere mögen. Und man muss auch daran glauben, dass man als Mensch etwas Einmaliges auf der Welt ist. Es gibt keinen zweiten Menschen, der so ist wie wir.

Nach dem Sinn seines Lebens fragen

Sonst hängt das Leben irgendwo in der Luft. Früher oder später kommt kein Mensch, wenn er zu sich ehrlich sein will, an dieser Frage vorbei. In der Antwort auf diese Frage steckt entweder entscheidende Lebens- und Arbeitsfreude oder das Gegenteil davon.

Versuchen, das Gute in jedem Menschen zu entdecken und sich in die Situation seiner Mitmenschen hineinzufühlen

Von der Bereitschaft und der Fähigkeit, mit seinen Mitmenschen gut zurecht zu kommen, sie zu lieben um auch von ihnen geliebt zu werden, hängt das Glück des Lebens in hohem Maße ab. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, in jedem Menschen das Gute zu sehen und zu entdecken, wie auch zu lernen, sich in deren Situation hineinzusetzen, ihre Wünsche und Erwartungen kennen zu lernen.

Die Zeit gut nützen, für das Wichtige Zeit finden

Zur Lebenskunst gehört, dass man seine Zeit gut nützt, das heißt, dass man lernt, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden. Je mehr man die Zeit für wertvolle Dinge nützt, umso größer wird der Ertrag des Lebens. Es dabei nicht zu verabsäumen sich auch Zeit für notwendige Erholung und Entspannung zu nehmen, zählt ebenfalls zur guten Nutzung der Zeit.

Sich durch Rückschläge nicht entmutigen lassen

Das ist ein sehr wichtiger aber auch eine sehr schwierigen Teil der Lebenskunst. Man muss lernen, die Kraft aufzubringen, sich durch Enttäuschungen nicht entmutigen zu lassen. Sie müssen Anstoß sein,

darüber nachzudenken, was man aus den Rückschlägen lernen und daher in Zukunft besser oder anders machen könnte. Nicht selten ist es so, dass Rückschläge und Enttäuschungen zur Grundlage eines erfolgreichen Neubeginns werden. Nicht umsonst heißt es, dass Krisen auch Chancen sind. Weiteres dazu im Lehrbrief 6.1.4

Mit seinen Kräften gut haushalten

Zur Lebenskunst zählt, mit seinen Kräften, den körperlichen aber auch den seelischen, gut zu haushalten. Man hat sie nicht unbegrenzt. Es gibt im Leben Phasen, z.B. bei einem beruflichen Neustart, bei einem Hausauf- oder Umbau etc. wo man eine gewisse Zeit mehr tun muss, als man auf die Dauer durchhalten könnte. Aber dieser Zustand darf nicht zur Dauersituation werden. Gefährdet von einer Überforderung sind nicht selten beruflich sehr tüchtige und auch sehr fleißige Leute.

Ehe und Familie nicht dem beruflich-wirtschaftlichen Erfolg opfern

Es ist oft eine große Kunst, beiden Bereichen, den beruflichen und den familiären in gleicher Weise gerecht zu werden. Wirtschaftlich bestehen können, ist eine große Aufgabe. Die Familie, den Ehepartner und die Kinder nicht zu vernachlässigen ist es ebenso. Ohne Kompromisse, für die beide Teile Verständnis haben müssen, geht es meist nicht. Oft kann man mit Intensität ein Stück weit wett machen, was an Zeit fehlt. Das heißt, wenn man daheim bei der Familie ist, dieser dann wirklich seine Zeit und Aufmerksamkeit voll schenken.

Jeden Tag als neuen Anfang und neue Chance betrachten

Wer den Ärger und die Enttäuschungen von gestern vergessen und jeden Tag neu und frisch beginnen kann, beherrscht ein wichtiges Stück Lebenskunst.

Sich an allem Guten und Schönen erfreuen

Das muss auch immer wieder gelernt sein. Die Natur, die Schöpfung bietet so viel Schönes und Wunderbares, angefangen von den Wundern einer Blüte bis zu einem Sonnenauf- oder Untergang oder einem nächtlichen Sternenhimmel. Auch viele Menschen leisten Gutes und Wertvolles. Sich in beiden Fällen darüber freuen zu können, ist auch eine Bereicherung des Lebens, ist Lebenskunst.

Auch Loslassen lernen

Auch das muss immer wieder gelernt sein. Wenn die Zeit da ist, loslassen können, von den Kindern, von den Freuden, von lieb gewordenen Gemeinschaften, von Ämtern und Funktionen (weil Jüngere nachrücken wollen). Dies fällt umso leichter, je mehr es gelingt, dafür einen Ausgleich zu schaffen, sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Gelegenheit sich nützlich auf der Welt zu machen, gibt es immer und wäre es nur, dass man ändern und auch Gott mehr Zeit schenkt.